

Aus Partnerschaft wird Freundschaft



Dass Castlebar und Höchststadt eine gemeinsame Straße, den "Galgenberg" haben, erfuhren die zwanzig Höchststadter Besucher von Ernie Sweeney, dem Heimatpfleger der Stadt Castlebar, bei einer großen Stadtführung zu Beginn ihres einwöchigen Aufenthaltes in der Partnerstadt. Dagmar Wennmacher, die Vorsitzende des Freundeskreises, hatte zusammen mit den irischen Freunden ein interessantes Programm vorbereitet, dessen Höhepunkt die Feierlichkeiten zum zehnjährigen Bestehen der Partnerschaft war.



Ernie verstand es nicht nur die Geschichte Castlebars lebendig werden zu lassen, er erzählte auch kleine, typisch irische Geschichten dazu und brachte die Gäste oft zum Schmunzeln. In der Rosenkranzkirche, der großen Pfarrkirche von Castlebar, wurden die Iren beim Sonntagsgottesdienst mit deutschen Liedern überrascht – ein kleines Gastgeschenk der Besucher. Auch außerhalb der Stadt gab es viel zu sehen: die Ballintubber Abbey, das kleine Örtchen Cong - wo einst der Film "The quiet man" gedreht wurde – mit einer ansehnlichen Kirchenruine und dem zum Hotel umgebauten

Ashford Castle, Achill Island, die Insel Heinrich Bölls, das Turlough House mit Museum und Galway, die Hauptstadt des gleichnamigen County Galway. Natürlich bestiegen einige ganz sportliche Höchststadter den Berg des Hl. Patrick. Besonders interessant war der Besuch des Hennigan's- Heritage-Centre (Museum) nahe Swinford. Tom Hennigan zeigte sein ehemaliges kleines Wohnhaus, das er noch bis 1970 mit der ganzen Familie – drei Generationen - bewohnt hatte. Er erzählte von der Fenster-Steuer, vom berühmten Major Michael Davitt, der auf friedliche Weise für die Rechte der Iren gekämpft hatte. "Trotz der Enge und

Einfachheit, in der wir in diesem kleinen Cottage gelebt haben, waren wir immer zufrieden und glücklich", bemerkte Tom stolz.

Geht man in Irland im Winter und auch sonst am Abend durch die Straßen der Orte, bemerkt man einen ungewohnten Geruch: es riecht nach Torffeuer! Torf benutzen die Iren wie Holz zum Heizen. Und viele haben auch jetzt noch ihr eigenes Torffeld, wo man manchmal sogar noch mit der Hand Torf sticht. Der Besuch des Torfackers von Ger Deere war ein besonderes Erlebnis für die Gruppe und so mancher probierte das Stechen gleich aus. "Torfstechen war für die ganze Familie früher eine kno-

chenharte, anstrengende Arbeit, wo auch die Kinder ran mussten! Zum Glück erledigt dies heute meist eine Maschine" erklärte Ger den Höchstadtern.

Pubbesuche gehören zum Irlandbesuch

Nahezu jeden Abend traf man sich mit irischen Freunden in einem der vielen Pubs von Castlebar. Guinness, Paddy und anderer irischer Whiskey flossen reichlich und die Iren konnten der Musik der deutsche Musikgruppe "Craic", bekannt als die Musiker beim Patrick'sday in Höchststadt und als musikalische Begleiter von "Irish Heartbeat", lauschen. Die Iren waren schwer beeindruckt und bei mancher "Session" spielten die deutschen und irischen Musiker begeistert zusammen.

Wie geht es in einer irischen Schule zu?

Jeder Tag brachte viel Neues und Interessantes. Castlebar hat ca. 15 000 Einwohner und sechs Schulen: drei Primary-Schools (vergleichbar mit unserer Grundschule - Schüleralter 5 bis 12 Jahre) und drei Secondary-Schools (Sekundarschule - Schüleralter 12 bis 18 Jahre). Alle Schüler tragen ihre Schuluniform und daran erkennt man gleich, welche Schule sie besuchen. Eine der Sekundarschulen ist das Davitt College, das im Schüleraustausch mit der Realschule Höchststadt steht und spätestens seit den "Flug-Asche-Problemen" auch im Radio und Fernsehen bekannt wurde. Der 17-jährige Fabian Schmidt, Schüler des Höchststadter Gymnasiums, besuchte eine Deutschstunde in Maria Carey's Klasse. Es war der letzte Schultag vor den Ferien und entsprechend locker war die Stimmung. Maria Carey wird mit ihren Schülern Ende Juli im Rahmen des Comenius-Projektes nach Höchststadt kommen.

Nicht weit vom Davitt College liegt die St. Angela Primary School für Mädchen. Ein besonderes Erlebnis für alle Besucher war die Hauptprobe der schuleigenen Marching-Band zur großen Jubiläumsfeier am nächsten Tag. Etwa 100 Mädchen marschierten zum Klang



von Whistle und Schlaginstrumenten um die Schule.

10 Jahre Partnerschaft – ein echter Grund zum Feiern

Der Höhepunkt der Besuchswoche war der am letzten Abend stattfindende Festakt zur Feier der 10 Jahre bestehenden Partnerschaft.

Um 18 Uhr fanden sich viele Castlebarer, Stadträte, ehemaliger, jetziger und zukünftiger Bürgermeister zusammen mit den deutschen Partnern am Mayo Peace Park ein. Pat Conlon, der Dudelsackpfeifer, eröffnete das Fest und St. Angela's Marching Band marschierte feierlich ein. Michael Feeney, der Vorsitzende des Peace-Park-Komitees begrüßte zusammen mit dem Townguide Ernie Sweeney die Gäste: "Dieser Park ist nicht nur ein Mahnmal oder 'Garten der Erinnerung' an alle, die in den letzten 100 Jahren im Krieg gefallen sind! Es soll uns auch mahnen, den Frieden zu erhalten!", betonte Feeney in seiner Ansprache. Bürgermeister Michael Kilcoyne schloss sich an und sein Willkommensgruß galt besonders auch der frisch eingetroffenen Delegation aus Höchststadt, allen voran Bürgermeister Gerald Brehm (JL). "Der Peace Park steht als Zeichen für den für uns alle so wichtigen Weltfrieden!", so begrüßte Brehm die Festgäste, bevor man zur Kranzniederlegung schritt. Anschließend geleitete die Marching Band den langen Zug vom Lough Lannagh Hause, wo der eigentliche Festakt stattfand. Brehm bekam die Jubiläumsurkunde überreicht und auch ihm sah man die Freude über diese gelungene, wundervolle Partnerschaft an. Kurz erinnerte er noch einmal an deren Zustandekommen beginnend vor 13 Jahren und wünschte für die nächsten 1000



Jahre alles Gute – "auch wenn ich es nicht ganz so lange schaffen werde!" Er lud die Castlebarer zum Festakt im Juli nach Höchststadt ein, bevor er um eine Schweigeminute für diejenigen bat, die zum Zustandekommen der Partnerschaft beigetragen hatten und nicht mehr am Leben sind: Andreas Stark und Mary Brown.

Musik und irische Tänze, vorgetragen von den Kindern der St. Angela Schule und anderen Gruppen, rundeten das Festprogramm ab. Wer ein echter Ire ist, der feiert natürlich noch im Pub weiter! Die Gruppe Craic geleitete alle Gäste musikalisch hinaus und spielte dann zum Ausklang des Abends für die Freunde, egal ob irisch oder deutsch, in einem der Pubs.

Wirtschaftliche Partnerschaften wurden angebahnt

"Eine gute, lebendige Partnerschaft geschieht auf vielen Ebenen", hatte Michael Kilcoyne in seiner Festansprache betont. Bürgermeister Gerald Brehm (JL) mit Ehefrau Maria war mit insgesamt 14 Personen schon am Sonntag in Dublin gelandet. Neben einer Stadterkundung von Dublin mit Besuch der Guinnessbrauerei und einer Fahrt in die nahe gelegenen Wicklow Mountains hatte Castlebars zukünftiger Bürgermeister Ger Deere ein Frühstück mit dem Vorsitzenden und Präsidentschaftskandidaten der Fine Gael (Partei) Enda Kenny organisiert. Am letzten Tag erkundete die "Wirtschaftsgruppe" noch einige Sehenswürdigkeiten in und um Castlebar, bevor auch diese tief beeindruckt von der Gastfreundschaft und der Freundlichkeit der Iren und der Schönheit des Landes am Samstag von Dublin aus die Heimreise antrat.

Johanna Blum/Dagmar Wennmacher